Im Freiwasser unterwegs

Schwimmer des SSV Schrobenhausen genießen Wettkampf im Wörthsee und erreichen auch respektable Resultate

Hatten sichtlich Spaß beim Bayerncup im Freiwasserschwimmen am Wörthsee: Die Mastersschwimmer des SSV Schrobenhausen

von Ursula Walter

Schlagenhofen/Wörthsee. Die Freien Wasserfreunde München richteten in diesem Jahr die Internationalen Bayerischen Meisterschaften zusammen mit dem Bayerncup im Freiwasserschwimmen aus. Der SSV Schrobenhausen war hierbei mit einer 10köpfigen Mannschaft vertreten.

Auf dem Vereinsgelände in Schlagenhofen mit direktem Zugang zum Wörthsee, den sommerlichen Badetemperaturen und knapp 24 Grad warmer Wassertemperatur herrschten beste Voraussetzungen für ein Freiwasserschwimmen. Auf dem Wörthsee wurde ein Dreieckskurs über 1,25 Kilometer mit Bojen markiert, der je nach Wettkampfstrecke mehrmals umrundet werden musste. Zunächst gingen die Einzelstarter über die 2,5 Kilometer Distanz ins Wasser. Dieser Herausforderung stellten sich Regina Huber, Julia Greppmair und Ursula Walter, sowie Wilhelm Golling, Bernhard Schäffler und Matthias Schäfer. Nach 40:19 Minuten schlug Regina Huber als erste der SSV Vertretung im Ziel an, ihr folgten die Schwimmerinnen Greppmair (40:44 Minuten) und Walter

(40:59 Minuten). Für Huber bedeutete dies den dritten Platz ihrer Altersklasse (AK) 20-29 Jahre. Greppmair und Walter erzielten jeweils den vierten Rang ihrer AK. Beste Platzierung der SSVler erreichte Wilhelm Golling der für die Zeit von 42:32 Minuten in seiner AK 50-59 Jahre den zweiten Platz in der Bayerncup-Wertung gewann.
Nach einer kurzen Pause starteten die Mixed-Staffeln über die 3 x 1,25 Kilometer Distanz. Die Staffel 1 mit Erich Schormair, Regina Huber und Julia Greppmair musste sich in der offenen Wertung mit der Bayerischen Langstreckenelite messen. Erwartungsgemäß hatte man keine Chance bei der Medaillenvergabe mitzumischen. Die Mastersstaffel mit Jürgen Heusler, Sylvia Berger und Josef Flunk lag zunächst hinten. Flunk konnte durch seine kämpferische Leistung den Abstand von etwa 300 Meter zu seinem Konkurrenten immer weiter verkürzen und schaffte es auf den letzten Metern diesen ein Stück hinter sich zu lassen.
Obwohl sich alle SSV Athleten einig waren und den Wettkampf als eine gelungene und bestens organisierte Veranstaltung empfanden, wurde durch das Wettkampfgericht am Veranstaltungsende das Verhalten anderer Badegäste kritisiert. Diese fuhren oft mit ihren Segelbooten, Surfbrettern oder als Stand-Up Paddler durch die markierte Wettkampfstrecke und behinderten somit die Schwimmer, beziehungsweise beeinträchtigten erheblich die Sicht zu den Markierungsbojen.
Auch wenn es aus Schrobenhausener Sicht schwierig war unter der Langstreckenelite auf vordere Platzierungen zu gelangen, hatten alle Schwimmer sichtlich Spaß am Freiwasserschwimmen gefunden, so dass dieser Termin auch zukünftig im Wettkampfkalender fest eingeplant wird.